

# Merseburger Kreisblatt.

**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Postämtern 1,20 Mk., in den Hauptstädten 1 Mk. 50 Pf. Halbjährlich 2,40 Mk., in den Hauptstädten 2 Mk. Die einzelnen Nummern werden mit 15 Pf. bezogen. — Die Expedition ist an Wochentagen von 7 bis 7 Uhr abends, an Sonntagen von 8 bis 9 Uhr geöffnet. — Druckerei der Redaktion abends von 6 bis 7 Uhr. — Telefon Nr. 274.

**Verkaufspreis:** Für die 5 gepaltene Kopypresse ober deren Raum 20 Pf., für Privat in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Notizen außerhalb des Anzeigenraums 40 Pf. — Eämtliche Anzeigen-Bureaus nehmen Anzeigen entgegen. — Telefon Nr. 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 292.

Mittwoch, den 14. Dezember 1910.

150. Jahrgang.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Ortsliste und Flur-Dorfsewig belegenden, im Grundbuche von Dorfsewig Band V Blatt 111 zur Zeit der Eintragung des Verpfändungsvermerkes auf den Namen des Schmiedemeisters Otto Richter in Dorfsewig eingetragenen Grundstücke: Kartenblatt 1 Parzelle 364/147 Nachbarhaus Nr. 34 mit Hofzaun und Hausgarten 6ar 40qm mit einem jährlichen Reinertrage von 75 Mark und Kartenblatt 1 Parzelle 416/143 von Plan 95 Acker 1ha 41ar 15qm mit einem Grundflurertrage von 21,05 Talern. Kartenblatt 1 Parzelle 419/143 von Plan 95 Acker 1ha 52ar 98qm mit einem jährlichen Reinertrage von 26,04 Talern. Grundflurertrage 90 Gebäudestruerolle 41, am 4. Februar 1911, Nachmittags 2 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — im hiesigen Gerichtssaale in Dorfsewig vollstreckt werden. (2098) Merseburg, den 9. Dezember 1910. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Die Weihnachtsbescherung der Kinder der hiesigen Kleinkinderbewahranstalten findet Mittwoch, den 20. Dezember d. Js. Nachmittags 4 Uhr in der Kleinkinderbewahranstalt der inneren Stadt und Donnerstag, den 21. Dezember Nachmittags 4 Uhr in der Kleinkinderbewahranstalt der Altemburg statt. Alle Gönner und Freunde der Anstalten werden hierzu freundlichst eingeladen. Merseburg, den 12. Dezember 1910. Die Deputation der Kleinkinderbewahranstalten.

Die Abreise des deutschen Kronprinzenpaares von Ceylon.

Paris, 12. Dez. Ueber die Abreise des deutschen Kronprinzenpaares von Ceylon wird dem „Reinhold Herab“ aus Colombo telegraphiert: Der Kronprinz und die Kronprinzessin waren gestern beim Souper vor Mittag und wurden dann von den Behörden von Colombo begrüßt. Gegen Abend hat sich die Kronprinzessin an Bord des Dampfers „Albatros“, und einige Minuten später der Kronprinz an Bord des Kreuzers „Gripenau“ eingeschifft. Beide Schiffe verließen gegen 6 Uhr abends den Hafen. Vormittags hatte das Kronprinzenpaar in Begleitung des deutschen Konsuls mittels Automobils sich nach dem Tempel von Robahan begeben, wo sie von einem Oberpfeifer und einem flammeischen Pfeifer empfangen wurden.

Die Hindu-Bewegung.

Dein, 12. Dez. Hier eingelaufene Depeschen bestätigen, daß die Beduinen längs der Westafrikanlinie weiter wüsten und Soldaten und Hunderte von Christen abschlugen. Sami Bahda hat den Befehl der Kreuzung zurückgelehnt. Der Kaiser von Ost-Turkei berichtet, daß die zu statistischen Zwecken abgeschickten Beamten und die sie begleitenden Soldaten getötet worden seien und bestattet die Nachrichten von den Massacres von Keral.

Politisches Ueberblick.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 12. Dezember. (Postnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser besichtigte heute vormittag das Kinderchirurgium in Hefendorf, nahm im Berliner Schloss das Frühstück ein, begab sich dann nach dem Abgeordnetenhaus, um dort an der Festigung des Deutschen Landwirtschaftsrates teilzunehmen. Mit dem Kaiser erschien auch der Reichskanzler. Der Landrat Glöckner von Hefen-Philippstall begrüßte den Kaiser im Namen der Gesellschaft, hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache. Nach ihm sprach der Reichskanzler. — In der heutigen Sitzung der Vertretung zu wachsender. Rommission fand folgender Antrag Annahme: Von dem Steuerertrag erhalte das Reich 50 Prozent; weitere 10 Prozent erhalten die Bundesstaaten als Entschädigung für Verarmung und Erhöhung der Steuer; 40 Prozent fließen den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden zu. \* Hamburg, 12. Dez. Der Regierungspräsident von Schleswig traf heute vormittag in Altona ein und begab sich mittags mit dem Direktor des hiesigen Unterrichtsamts in die Wohnstube der Margarine-Werke, aus denen die vergiftete Mordmargarine hervorgegangen ist. Die Sprengnahmen eine eingehende Besichtigung des Betriebes vor.

### Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 13. Debr. In der gestern abend 6 Uhr vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Stadtverordneten Cremer, eröffneten öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten, welcher eine geheime Sitzung vorausgegangen war, wurde zunächst als unbeschädigter Beigeordneter der Stadt Merseburg vom 1. Januar 1911 ab auf die Dauer von sechs Jahren, der Herr Stadtrat Dr. jur. Hauswirth mit 22 gegen 3 Stimmen gewählt. Als Mitglied der Servis-Deputation wurde Herr Stadtrat Dr. jur. Hauswirth 2. gewählt. Weiterhin stand auf der Tagesordnung die Entlastung der Gasanfalls-Regnung für 1907. Berichtserfasser Herr St. B. Kuntz. Nachdem die wichtigsten Positionen vorgetragen worden waren, wird die Rechnung entlastet. Herr St. B. Elze ist zwar die Rechnung einverstanden, bemerkt indessen, dieselbe bedeute nicht viel mehr, als eine reinen Formalität, weil die so den Stadtverordneten vorgelegte Rechnung zu spät eingehe. Er schlägt vor, künftig die Rechnung, wie es auch bei den staatlichen und größeren kommunalen Behörden der Fall sei, nach den Planen zusammenzustellen zu lassen. In gleichem Sinne sprechen sich auch die Herren Stadtrat Elze und St. B. Eichardt aus. Der folgende Punkt betrifft Entlastung der Rechnung des Nahrungsmittel-Unterstützungs-Amtes für 1908. Berichtserfasser Herr St. B. Elze. Die Rechnung schließt in Einnahmen und Ausgabe mit 20429 Mk. ab und wird entlastet, für die Rückzahlungskasse dieses Amtes ist bereits ein Fonds von 5000 Mark angeammelt worden. Der nächste Punkt betrifft Bewilligung eines Betrags zu den Grubenerwerbskosten für die Nebenbahn

Merseburg-Börsen. Berichtserfasser Herr St. B. Scholz. Derselbe bringt die Vorlage des Preisausgleiches für die am 19. ds. Monats stattfindende Sitzung des Preisrat zur Beratung, wonach der Preis in Summa 150.000 Mark, die Stadt Merseburg 20.000 Mark beizubehalten soll. Der Magistrat hat im Prinzip zugestimmt, jedoch unter der Voraussetzung, daß künftig die Bahn von Börsen aus nach Zeitz weiter geführt wird und nicht nach Norden, wie es die Vorlage substanzial auch vorliehe. Die Summe soll bei der nächsten Sperrfrist gegen 4 % Verzinsung gehalten werden. Der Preisrichterfasser ist für die Bewilligung der Summe, meint jedoch, der Magistrat hätte auf einer Weiterführung der Bahn nach Zeitz nicht bestehen sollen, da auf diese Weise Merseburg sich ins eigene Fleisch schneide, denn nach Zeitz weiterzuführen, welche künftig nicht nach Merseburg, sondern nach Zeitz fahren, und von Merseburg aus werde man, wie jetzt nach Halle, künftig nach Zeitz fahren und dort eintausen, und die Handvoll Zeitziger Auslieferung, die nach Merseburg kämen, würden nicht weiter gehen. Die Bahn möge in Börsen endigen. Der Preisrichterfasser ist gegenwärtig nicht und steht den Vorteil für Merseburg nur in einer direkten Verbindung mit Zeitz.

Herr Julius ist gleicher Ansicht, wie Herr Wollrat. Speziell im Interesse der Arbeiter könne es nur gelegen sein, wenn sie so schnell wie möglich nach Zeitz kommen könnten. Herr Bürgermeister Dr. Haack ist gleichfalls für eine direkte Verbindung mit Zeitz; er glaube, daß im Laufe der Zeit die Verbindung Zeitz-Gaigerwägen kommen werde, um den Arbeiter den Weg nach Zeitz zu erleichtern, er habe nicht weiter erwidern, obgleich er glaube, daß derselbe aus kommen werde. Der Vertreter lasse sich nicht für die Zeitz weiter zu bauen. Herr Frauenheim ist ebenfalls der Ansicht, er stehe auf dem Standpunkte der Abstraktion. Es sei nicht angemessen für die Stadt, 20.000 Mark opfern zu müssen, sei es nun wichtig, als daß sie überhaupt weiter geführt würde. Nachdem sich an der Debatte noch die Herren St. B. Herrfurth, Eichardt, Schmidt, Scholz und Berner beteiligt, wird die Angelegenheit dem Ausschusse überlassen. Ausdrücklich wurde seitens der Herren Bürgermeister Dr. Haack, St. B. Eichardt und Frauenheim hervorgehoben, die 20.000 Mark werden bedingungslos bewilligt, der Vorbehalt der Weiterführung nach Zeitz bilde nur einen Wunsch. Der nächste Punkt betrifft Feststellung eines Bürgeretags vor den Grundbüchern Nr. 30 Nr. 60 an der Seibelle der Lobigauer Straße. Berichtserfasser Herr St. B. Julius. Es handelt sich um das Gelände in der Nähe der Gutenbergsstraße. Die Gasse der Gutenbergs- und Lobigauerstraße bildet das Hoffmannsche Grundstück, an dessen Ende in der Lobigauerstraße freies Feld (Ritterstraße) liegt. Von hier aus bis zu der Höhe Gauer, die jenseits der Gartenstraße liegt, ist bei schlechtem Wetter die Passage sehr häßlich, je besorgenswert. Es liegen nun im ganzen drei Projekte vor, von denen das erste in der Ausführung 8.000 Mk., das zweite 20.000 Mk., das dritte 18.000 Mk. kosten würde. Das letztere sieht Pfisterung mit sogenannten Wandler-Steinern vor; nach längerer Debatte wird der Betrag bewilligt, die Strecke wird also demnächst gepflastert werden. Der folgende Punkt betrifft Anlage eines Platzes an der Seibelle zwischen Ritterstraße Nr. 1 und großer Ritterstraße Nr. 1. Die Erlaubnis wird gegen Zahlung einer Ankerentgeltgebühr von jährlich 50 Pf. erteilt. Der folgende Punkt betrifft Ueberlassung eines Ankerentgeltsummen an die Landwirtschaftliche Genossenschaft. Es handelt sich um die Erlaubnis von Unterricht in der landwirtschaftlichen Buchführung, die in der Altemburg belegen sind; es soll Heizung und Beleuchtung seitens der Stadt

gewährt werden. Bisher sind neun Anmeldungen zu dem Kursus eingelaufen. Es wird beschlossen, das Lokal wie gewöhnlich zur Verfügung zu stellen. Der letzte Punkt, Ermengung der Ordnung und Geschäftsanweisung für die Armendeputation wird — auf Wunsch des Berichtserfassers, — Herr St. B. Kuntz, zurückgestellt. Nachdem der stellvertret. Herr Vorsitzende noch den Beschluß des Provinzialrats wegen Festlegung der Höhe des Wohnungsgeldzuschusses für Lehrer und Lehrerinnen zur Kenntnis gebracht, wird die Versammlung geschlossen.

### Lokales.

Merseburg, 13. Debr.

### Deutschevangelischer Frauenbund.

Die Ortsgruppe Merseburg hatte am gestern abend zu einem Vortrag der Gräfin von der Groeben aus Hannover eingeladen über das Thema: „Soziale Gegenstände und Frauenbewegung.“ Die Versammlung, welche im Hotel Müller stattfand, wurde von der Vorsitzenden, Frau Gräfin von der Groeben eröffnet, welche die Versammelten herzlich willkommen hieß und dem Wunsch Ausdruck gab, daß noch recht viele Frauen Merseburgs dem Verein beitreten möchten. Gräfin v. d. Groeben ging in ihrem Vortrage von der Grundanschauung aus, daß sich überall in der Natur Gegenstände geltend machen, oder nicht in der Natur allein, sondern auch im gesellschaftlichen und sozialen Leben. Dies sei begründet in der Beschaffenheit der menschlichen Charaktere, in der Beschaffenheit der natürlichen Anlagen der Einzelnen und ihrer Umgebung und das Uniformieren ganzer Gesellschaftsklassen, wie sie notwendig eintritt angekreht wird werde sich auf die Dauer niemals durchführen lassen, denn schon am Tage nach vollzogener Uniformierung, sofern sie sich überhaupt ermöglichen lassen würden sich neue Gegenstände herausbilden. Die Frau habe von jeher den Beruf gehabt, durch Liebe im engeren und weiteren Kreise ausgleichend zu wirken, sie sei sozusagen eine Mildernde, aber dieser Willkür möge man nicht in herabsetzender sondern im ergebenden Sinne aufpassen. Die Auffassung, daß die Frau auf allen Gebieten mit dem Manne gleich berechtigt sei, werde nur gruppenweise vertreten, das Wirken der Frau liege vielmehr in der Hauptsache darin, zu helfen und zu trösten, praktisches Christentum zu üben und seinem Nächsten mit Rat und Tat beizustehen, ihnen das Bemühen näher zu bringen, daß es reine Nächstenliebe sei, welche die glücklicheren Stimmten zu den Armen und Verlassenen führe. — Eine Diskussion fand nicht statt, der Vortrag fand ein dankbares Auditorium.

### Der gefrige Familienabend des Dom-Männervereins im Tivol.

Die diesjährige Zahlreiche Besuches sowohl seitens der Mitglieder als der eingeladenen Gäste. Nach dem gemeinsamen Eingangs des alten lieben Weihnachtsliedes „O Tannenbaum“ begrüßte Herr Superintendent Professor Böhren die Versammelten und wies darauf hin, daß der im Jahre 1885 gegründete Dom-Männerverein heute auf sein 25 jähriges Bestehen zurückblicken könne

## Ein schönes Kleid

ladies zu bieten; wer diese herrlichen Kleider mit den Preisen von 12 bis 48 in den Schaufenstern der Geschw. Loewendahl ausgestellt sieht, muß eingestehen, daß etwas derartiges noch nicht geboten wurde; auch Kostüme und lange Röcke findet man bei Geschw. Loewendahl immer für jede Figur. — Eine Besichtigung der 8 Schaufenster muß jede Dame liebhaft interessieren und man wird dabei öfter den Ausdruck hören: „Hier kauft man gut!“

kann sich jetzt manche Dame noch zum Feste anschaffen; — es bietet sich dazu eine selten günstige Gelegenheit. Die Firma Geschw. Loewendahl in Halle, Gr. Ulrichstraße, macht bekannt, daß sie ca. 200 hochmoderne prachtvolle Kleider für Straße, Gesellschaft, Ball usw. so billig abgibt, daß man kaum den Arbeitslohn bezahlt; es handelt sich hier wieder um einen großen, vorteilhaften Einkauf, den die Firma — wie immer — dazu benutzt, ihren Kunden etwas Außergewöhnliches zu bieten. Es handelt sich um Kleider für Damen, die in der landwirtschaftlichen Buchführung, die in der Altemburg belegen sind; es soll Heizung und Beleuchtung seitens der Stadt



# Billige Weihnachts-Preise für Damen-Konfektion.



Engl. Paletots lange Formen	M. 24.— bis	3 <sup>50</sup>
Schwarze Paletots anliegend	M. 35.— bis	9 <sup>50</sup>
Schwarze Paletots lose mit Falten	M. 40.— bis	12
Sammet-Jaketts mit Tresse	M. 24.— bis	11 <sup>75</sup>
Golf-Jaketts weiss und farbig	M. 18.— bis	6



Moderne Tüllbluse  
in Kimonoform, mit Seide gefüttert, eleganten Spachtelinsätzen M. 18.— bis **3<sup>25</sup>**

Kostüme in allen modernen Farben	M. 120.— bis	20
Abend-Mäntel aus Tuch oder Velour	M. 29.— bis	6 <sup>50</sup>
Kostümröcke schwarz, reich besetzt	M. 31.— bis	7 <sup>50</sup>
Kostümröcke marine und schottisch mit Sammet	M. 16.— bis	5 <sup>75</sup>
Blusen Hemdform, Wolle und Baumwolle	M. 11.— bis	2



Kostüm  
aus englischem Stoff mit  
modernem halblangem  
Jackett M. 38.— bis **15**

Seidenplüsch-Paletot  
mit eleganter Verschnürung,  
bester Verarbeitung, in allen  
Größen, auch in extraweit,  
für starke Figuren passend  
M. 115.—, 80.—, 65.—, 40.— **27**

5% Rabatt  
in Marken des  
Rabatt-Sp.-V.

5% Rabatt  
in Marken des  
Rabatt-Sp.-V.

## M. Schneider, Halle. Leipzigerstr. 94.

M. 150000.— Stadttheater in Halle. Sam 1. 3. 1911  
:: möbl. Zimmer, ::  
einfach und feiner, voll mit voller  
Bekleid., in nächster Nähe der  
Landeshaupthausstadt gesucht.  
Off. unter 2610 bis 30. 12. post-  
fachlich zu erfragen.

## Für Stotternde!

Am Donnerstag, den 15. d. Mts.,  
von 11—1 und von 2—7 Uhr findet  
in Merseburg, Hotel Goldene Sonne,

Sprechstunde statt, wolebst Auskunst erteilt wird über mein neues radikales  
Heilverfahren.  
Praktische Ärzte und Lehrer die zur Zeit selbst Stotternde unter-  
richten, sind zuerst von mir geholt. (Manche hatten vorher bis zu acht  
Anfällen ohne den erwünschten Erfolg erlebt), beständige Diät, In-  
digenz, stehen zur Verfügung.  
Leidende können sich mit Hilfe meiner sehr einfachen Methode durch  
Selbstunterricht in kurzer Zeit von dem Uebel befreien (ohne Medikamente).  
Bei Kindern kann das Uebel von den Eltern beseitigt werden. Ver-  
säume es im eigenen Interesse kein Leidender meine Sprechstunde zu besuchen.  
Im letzten Jahre gingen bis mit über 500 Danklagbriefe von Per-  
sonen ein, die sich in kurzer Zeit mit meiner Methode selbst geholt haben.  
Diese Briefe liegen zur gefälligen Einsicht aus.  
Zuher war ich selbst sehr starker Stotterer und habe mich, nach  
vielen erfolglosen Kurzen in den besten Anstalten, selbst geholt. Mein  
Verfahren wird sogar von Behörden erworben und in Schulen angewandt.  
Für die Auskünstfertigung ist eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

Internationale  
Sprachheil-Anstalt  
Hannover, Brühlstr. 11.  
Direktor Warnecke.

### C. A. Steckner

Entenplan 9.  
Weihnachts-Geschenke

Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Halbwolle.  
Bett- und Tisch-Wäsche, Hand- und Taschen-Tücher, Servier-  
kleider, Schürzen. Kostüme, Blusen, Kleider- und  
Unterröcke, Abendmäntel, Morgenröcke.

Besonders preiswert:  
**Damen-Wäsche.**  
Fertige Kleider in Seide, Wolle, Tüll und Batist.  
10—30 Proz. billiger.

Teppiche, Tischdecken, Gardinen.

Kaufmännischer Verein  
Merseburg.  
Mittwoch abend 8<sup>1/2</sup> Uhr im  
„Zivoli“  
**Vereinsabend**  
Sprecher: über: die Reichs-Ge-  
werbe-Ordnung; Handelskammer-  
Angelegenheiten; Ballotage und  
Verkehrswesen.  
Um recht zahlreiches Erscheinen  
der Mitglieder wird höflichst ersucht.  
Der Vorstand.

Verein für Heimatkunde.  
Donnerstag, den 15. Dezember,  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
**Generalversammlung**  
im „Herzog Christian“.  
Tagesordnung: Jahresbericht, Vor-  
standswahlen pp.  
Der Vorstand.

Preussische Lotterie.  
Die Gewinne zu 240 M. werden  
von heute ab ausgezahlt, die zu  
500 M. und darüber von 22 Dez.  
ab.

Paul Rath,  
Goldschmied,  
Gotthardtstr. 14.  
Gold- u. Silberwaren,  
versilberte Bestecke u. Geräte.  
Trau-Ringe, Gravierungen,  
Neuarbeiten, Reparaturen.

# Als besonders passende Weihnachts-Geschenke für Herren

empfehle ich in großer Auswahl:

Neue Krawatten  
Neue Kragenschoner  
Seidene Cachenez

Fertige Westen  
Westenstoffe  
Hosenträger

Seid. Taschentücher  
Batist-Taschentücher  
Wein. Taschentücher

Leder-Handschuhe  
Stoff-Handschuhe  
Gestr. Handschuhe

Jagdwesten  
Strümpfe, Socken  
Regenschirme

Reisebetten  
Rameelhaarbetten  
Wollene Schlafdecken

Herren-Anzüge. Paletots. Ulster. Bozener Mäntel. Loden-Câpes. Joppen etc.

## Herren-Wäsche

Oberhemden, weiß und farblich,  
Tag- und Nachthemden,  
Kragen, Mansch, Stricktücher,  
Chemise, fa. b. Garnituren.

## Normal-Unterzeuge

verschied.  
Systeme  
beste  
Fabrikate.  
Anzug- und  
Paletostoffe.

Preise  
außerordentlich  
billig.

# Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11. Telefon 58.

## Geschäftsübernahme.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich das  
Uhren- und Goldwarengeschäft des verstorbenen  
Herrn **Uhrmacher**

### Hugo Jahn.

Ich bitte, das meinem verstorbenen Vorgänger ge-  
schenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen  
zu wollen.

Um mit dem großen Lager meines verstorbenen  
Vorgängers etwas zu räumen, verkaufe ich bis  
Weihnachten zu **herabgesetzten Preisen.**

Merseburg, den 11. Dezember 1910.  
Hochachtungsvoll

## Franz Fischer,

Uhrmacher.

Reparaturen an Uhren und Goldwaren werden  
in eigener Werkstatt zu soliden Preisen ausgeführt.

## Richard Lots

Burgstr. 7. Merseburg, Fernspr. 291.

Spezial-Geschäft

feiner Papier-, Schreib-, Leder- und Luxuswaren.

■■■ Kunsthandlung. ■■■

Meine

## Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet, sie bietet in diesem Jahre wieder eine  
besonders reiche Auswahl in

### praktischen und aparten Neuheiten

zu realen billigen Preisen, die sich als Geschenke  
für Weihnachten eignen. Ich lade zum Besuche  
derselben ergeben ein und ist auch Nichtkäufern  
die Besichtigung gern gestattet.

Feine  
Metallwaren  
aus echter Bronze, Zinn,  
Alt-Silber, Alt-Messing,  
Nickelwaren.  
Feine  
Holzwaren und  
Kleinföbel.

Feine  
Briefpapiere  
in eleganten Packungen  
mit Namensdruck  
und Prägung.  
Moderne Tafel-  
dekorationen.  
Tischkarten.  
Japan-  
u. Chinawarenen.

Feine  
Lederwaren.  
Moderne Damentaschen  
in grosser Auswahl.  
Feine  
Porzellane.  
Weiße Kristalle.  
Terracotten u. Marmor-  
figuren.

## Christbaumschmuck

in reicher Auswahl.  
Baumlöcher, nicht tropfen d. Wachstuch, Luksustützen,  
Nichthalter mit Kunstlicht etc. etc.

Neu! **Zammenschmuck** Neu!

a. Bd. 30 und 50 Fig.

Parfümerien und Seifen  
von Dralle, Frau & August, Wolff & Sohn u. a.

## Adler-Drogerie

Wilh. Kieslich, Inh.: Kurt Atzel  
Entenplan. (2649)

**Trikottailen**  
in glatt  
und  
besetzt.

## Viele Neuheiten!

Nur gute Qualitäten!

## H. Schnee Nachf.

A. u. F. Ebermann,  
Galle, Gr. Steinstraße 84.

Sämtliche **Polster-, Tapezierer-  
und Dekorations-Arbeiten**  
werden gut ausgeführt. **Buppen-  
stufen Tapeten**, neueste Muster,  
empfehlen **M. G. Schild**,  
Str. 3.



Elegante  
**Herrn-  
Garderobe**  
fertig u. nach Mass.

## R. Christ Merseburg

## Paul Florheim, Burgstr. 12.

Bürsten, Pinsel-, Kammwaren,

Reise- und Toilette-Artikel,

Haushaltungs-Artikel in Holz, Korb, Solinger Stahl,

Leder- und Seilerwaren.

Neu aufgenommen:

## Glas, Porzellan, Steingut.

## Speise-Marzipan

Prima Qualität,

in Rollen und Broden 1 Pfd. 1 Mark  
empfehlen

## Hermann Budig,

Burgstrasse 24.



## „Vobiscum“

Diese vom Kaiserlichen Patentamt gesetzlich geschützten alle Eigen-  
schaften, die ein verwöhnter Raucher in einer guten **15 Pf.** Cigarre sucht. Weil  
unsortiert in rohen Kisten à 100 Stück verpackt, ohne jede Ausstattung, sind wir  
in der Lage, dieselbe à M. **9.50** per 100 Stück, zu liefern; von 200 Stück an franko Nachnahme.

## Florida-Sabana-Compagnie, Leipzig.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Adolf Heine. — Druck und Verlag von Dr. Adolf Heine, Merseburg.

Reichstag.

Berlin, 12. Dezember.

Im Reichstag wurde heute die erste Lesung des Staatsfortgesetzts.

Nach einer kolonialpolitischen Rede des Abg. Lattmann (Wirtsch. Vgg.), die auch mangelhaft Angriffe gegen den früheren Staatssekretär Dernburg enthielt, antwortete der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Biderlen-Wachter auf verschiedene während der bisherigen Debatte berührte Angelegenheiten der auswärtigen Politik. Betreffs des Vorgehens der Franzosen in Agadir erklärte er, daß die Einigkeit des französischen Kreuzers lediglich zur Wahrnehmung polizeilicher Befugnisse erfolgt sei und nicht den Zweck habe, einen geschlossenen Hafen zu eröffnen. Nachdem die französische Regierung dies in lokaler Weise erklärt hat, hat die deutsche Regierung erneut das Einverständnis mit der französischen Regierung festgestellt, daß die Eröffnung eines solchen Hafens nur vom Sultan mit Zustimmung sämtlicher Vertragsmächte erfolgen darf. Dabei ist selbstverständliche Voraussetzung, daß der für eine Eröffnung anberaumte Termin so rechtzeitig mitgeteilt wird, daß eine Bevorgung von Angehörigen eines einzelnen Staates nicht eintreten kann. Demgemäß liegt ein Anlaß zur Beunruhigung nicht vor. Zum Fall Wann es man erklärte der Staatssekretär, wie vor einem Jahre, müßte das Auswärtige Amt auch jetzt noch wünschen, daß die Gebirge Mannesmann mit der Union des Mines, an der auch bedeutende deutsche Firmen beteiligt sind, zu einer Einigung gelange. Das Auswärtige Amt hat den Gebirge Mannesmann seine Unterstützung zugesichert und auch sie wissen lassen, unter welchen Voraussetzungen eine Einigung erzielt werden könnte. Kommt es nicht zu einer Einigung, so wird die Angelegenheit vor das Forum der internationalen Schiedsinstanzen gebracht werden müssen, die im Entwurf des marokkanischen Vergabegesetzes vorgesehen ist; es werde dann für genügende Garantien gefordert werden, daß eine unparteiische Entscheidung gefällt wird. Die deutsche Regierung habe über den Inhalt des marokkanischen Vergabegesetzes keinerlei Mitteilungen machen können, ehe das Gesetz nicht vom Sultan angenommen sei. Nachdem aber von anderer Seite Indiskretionen begangen sind, sei dafür Sorge getragen worden, daß die deutschen Interessen nicht ins Hintertreffen geraten. Für sein Ressort, das er seit mehreren Monaten verwaltet, nahm der Staatssekretär in Anspruch, daß dort an allen Stellen mit Fleiß, Treue und auch Erfolg gearbeitet werde, daß deshalb das Auswärtige Amt Vertrauen verdiene. Es bedürfe aber auch des Vertrauens. Mit der Erklärung, daß er gern bereit sei, in der Budgetkommission etwaige Wünsche und Beschwerden in voller Offenheit zu beantworten, schloß der Staatssekretär seine von allen bürgerlichen Parteien mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede.

Darauf gab der Staatssekretär des Reichskolonialamts von Bindequitt eine um-

fassende Darstellung der finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Schutzgebiete, in denen es überall vorwärts geht, und betonte mit großer Entschiedenheit gegenüber dem Abg. Lattmann, daß die Angriffe auf den früheren Staatssekretär Dernburg jeder Berechtigung entbehren; denn dieser habe das große Verdienst, in der Richtung aufstrebend und fördernd gewirkt zu haben, daß Kapital und Industrie sich jetzt an der Erschließung der Kolonien beteiligen.

Zur Reichstagswahl in Labiau-Wehlau.

Merseburg, 13. Dezbr.

Die Wahl in Labiau-Wehlau ist durch die Nationalliberalen in der Hauptwahl zur Stichwahl gebracht und dann in der Stichwahl durch die Nationalliberalen einerseits und die Sozialdemokraten andererseits zu Gunsten der Freisinnigen entschieden worden. Neben dem Anwachsen der liberalen Stimmen auf dem platten Lande ist dieses Eintreten der Nationalliberalen für den Freisinnigen charakteristisch für die Wahl, und die parteipolitische Nationallib. Korresp. schreibt mit Bezug auf den Wahlausfall:

Der Ausgang der Stichwahl in Labiau-Wehlau hat die Erwartungen, die man nach dem Ergebnis der Hauptwahl geglaubt hat, noch übertroffen. Der Kandidat der fortschrittlichen Volkspartei, Bürgermeister Wagner-Tapiau, mit dessen Eintritt in den Reichstag die fortschrittliche Fraktion 49 Mitglieder zählt, hat außer der reiflosen Unterstützung der Sozialdemokraten noch etwa 550 Stimmen mehr erhalten, während sein konservativer Gegenkandidat etwa hundert Stimmen gegenüber der Hauptwahl eingebüßt hat. Wie die Presse der Umkle, so begrüßen auch wir diesen glücklichen Ausgang mit Genugtuung, sind doch die Nationalliberalen des Kreises Mann für Mann der für den liberalen Kandidaten ausgegebenen Parole gefolgt. Die Sprachlosigkeit auf der Rechten beweist vor allem, daß man auch hier die Bedeutung von Labiau-Wehlau erkennt, die darin liegt, daß nunmehr der Beweis erbracht ist, daß Oblechtold keine vereinzelte Zufallserscheinung war, sondern daß in den agrar-konservativen Turm im Osten Besätze gelegt worden ist, die für die Neuwahl in nächsten Jahre die besten Aussichten bietet.

Der Streit der Berliner Professoren

tobt in der Öffentlichkeit weiter. Auf die — in der vorigen Nummer veröffentlichte — Erklärung der Freunde des Professors Bernward veröffentlichten Professor Schlieffing und Dr. Schlieffing eine Gegen-Erklärung, in der es u. a. heißt: Herr Prof. Sering hat dem von Anfang an eingenommenen Standpunkte entsprechend, die Bittlosenforderung nur unter der Bedingung angenommen, daß ein Ehrengeld von Berufsgenossen (ordentlichen Professoren) diese Art der Genugtuung für erforderlich erachte. Die dahinschwebende Ver-

sicherung des Herrn Professor Sering wies genügt soviel wie die gegenteilige des Parteiführers, des einzigen von der Gegenpartei über diesen Punkt aus eigener Wahrnehmung Auskunft geben kann. Für die Möglichkeit der Sering'schen Darstellung ist Absicht ein Zeugnis da: der mitunterzeichnete Assistent des Herrn Professors Sering, Dr. Schlieffing, welcher das Gespräch mit dem Karicellträger im Nebenzimmer bei weit offener Tür genau gehört hat. Herr Professor Sering glaube, auf Schwierigkeiten gefaßt sein zu müssen und hatte den Genannten ersucht, das Gespräch mitanzuhören.

Provinz und Umgegend.

Nordhausen, 11. Dez. Ein Versuch, sich schnell zu Fuß aus Lokomotive und sechs sechsachsigen D-Zug-Wagen bestehend, traf, von Berlin über Charlottenburg kommend, am Donnerstag um 1/2 Uhr nachmittags hier ein. Er hatte die ganze Strecke ohne irgendwelchen Aufenthalt in 3 1/2 Stunden durchgeführt und schließlich bis zu 110 Kilometer die Stunde Geschwindigkeit erreicht. Der Zug, der von mehreren Herren aus dem Ministerium begleitet wurde, fuhr um 4 Uhr nachmittags wieder zurück.

Halle, 12. Dez. Die vereinigten Friedr. Universitäts-Halle-Wittener zählt nach dem amtlichen Personalverzeichnis des laufenden Wintersemesters 2661 immatriculierte Studierende. Hierunter studieren Theologie 335 Männer und 1 Frau, Jura 515 Männer, Medizin 339 Männer und 8 Frauen, Philosophie 1427 Männer und 36 Frauen, zusammen 2616 Männer und 45 Frauen. Hierzu treten noch 173 Männer und 89 Frauen, welche auf Grund eines Erlaubnisbescheides des Rektors zum Hören von Vorlesungen berechtigt sind. Insgesamt sind somit 2789 Männer und 134 Frauen, zusammen 2923 Personen zum Hören und Hören der Vorlesungen berechtigt.

Halle, 12. Dez. Ein sonderbarer Vorfall spielte sich am Sonnabend ab. Zwei junge Männer betreten kurz vor 9 Uhr abends einen in der unteren Gießstraße gelegenen kleinen Laden. Dabei bemerkten sie sich recht sonderbar, so daß der Verkäuferin, die allein im Geschäft war, angst wurde. Die Männer ließen sich Fahrrad aternen vorlegen, bemühten die Ware und nahmen schließlich einige billige Gegenstände. Dabei bemerkten sie sich wieder bedächtig, daß es der Verkäuferin klar wurde, keine wirklichen Käufer, sondern Leute vor sich zu haben, die es auf Raub abgesehen hatten. In ihrer Angst klopfte sie an die Wand, worauf aus dem Nachbargeschäft ein junges Mädchen erschien. Die Verkäuferin hörte den einen leise sagen: „Sie die Verkäuferin hat was gemerkt, hier ist nichts zu machen.“ Die Verkäuferin trat nun energisch auf, verlangte Bezahlung für die ausgekauften Artikel, damit nun endlich Schluss gemacht werde. Der eine der Männer bezahlte, stieß dabei jedoch die Drohworte aus: „Das sagst du ihnen, wenn die Sachen nicht passen, kommen sie morgen wieder und schlagen hier

alles entzwei.“ Die Verkäuferin verschloß die Haustür und vernahmte die Tageseinnahe, auf die es die Männer abgesehen hatten. Da gewahrte die Verkäuferin auf dem Fußboden vor dem Bodenflisch einer in altes Papier gewickelten Kammer, wie ihn die Steinleger gebrauchen. Drei einmal meldeten sich die Männer durch Klopfen am Bodenflisch und verlangten den Hammer. Die Verkäuferin bedeutete ihnen, daß sie nichts herausgeben, sie möchten sich den Hammer am anderen Tage holen. Die Verkäuferin verließ durch das Nachbargeschäft das Haus. Der Fall ist der Polizei gemeldet, auch ist ihr der Hammer übergeben worden.

Naumburg a. S., 11. Dez. Konfessioneller Kreisverein. Am Freitag den 10. Dez. d. J. nachmittags 5 1/2 Uhr, wird der Verein im großen Saale des „Ratshausers“ seine diesjährige Hauptversammlung abhalten, in welcher der konfessionelle Vertreter des Wahlbezirks Naumburg, Reich-Beisitzer im Landtage Herr Winckler aus Merseburg, über: „Die Aufgaben der Konfession in der jetzigen politischen Lage“ sprechen wird. Daran wird sich freie Aussprache schließen.

Ballent, 11. Dez. Auf der Straße zwischen Ballent und Weder er unweit der Hölzberg, wurde vorgestern abend ein Christbaumhändler aus Halberstadt von einem großen, starken Mann, anscheinend einem Handwerksburschen, abgefaßt. Der Räuber gab auf den Händler einen Schuß ab und beraubte ihn seiner Wertsache, worauf er die Flucht ergriff. Bis her konnte der Räuber noch nicht ergriffen werden.

Dampfer „Dymphia“ auf Grund geraten.

Newport, 12. Dez. Der Dampfer „Dymphia“ ist an der Küste des Prince-William-Sundes (Alaska) auf Grund geraten. Die See ist stürmisch. Nach einer dreistündigen Weidung wird das Schiff in den Ritzgen hin- und hergeworfen. Die an Bord befindlichen Personen, insgesamt 105 darunter 52 Passagiere, hoffen, daß die Rettung gelingt, bevor das Schiff in Stücke geht.

Bermischtes.

Nom., 11. Dez. Infolge mehrerer, heftiger Regengüsse sind zahlreiche Ortsteile in Venetien, der Lombardie und in Italien überflutet. In der Provinz Vercelli a curato sind fast sämtliche Höhenabteilungen unterbrochen. Der Gießbach Argentin hat östlich von San Remo an den Olivenhainen und Obstgärten große Verheerungen angerichtet. Durch Einbruch eines Bauernhauses wurden zwei Personen getötet. Bei Ballanza entlegte ein Personenzug infolge Gedränges.

Kleines Feuilleton.

Eine Engländerin in Neapel verschwunden. Großes Aufsehen erregt in Neapel das Verschwinden einer jungen Bonadonna in Neapel. Sie ist seit einigen Tagen mit ihrer Mutter im Hotel Lucia wohnhaft. Die Mutter fürchtet, daß ihre Tochter von einem jungen Italiener, der vorübergehend in Neapel bei den Damen gesucht hatte, gewaltsam entführt worden ist.

ungen unangenehm war. Jetzt aber sand er bei Ottolar ein nur zu geneigtes Ohr, der sich nicht mit der gebührenden Achtung von Ende hin behandelt glaubte und es ihm nicht vergaßen konnte, daß er ihn in seinem heruntergekommenen Zustande gesehen hatte. Jagd ließ Steffen aber auch Andeutungen über Jutta fallen, die in der Seele Ottolars einen heimlichen Verdacht erweckten.

Doch ließ er sich vorläufig nichts merken, sondern zeigte unmerklich gegen seinen Vater eine demütige Unterwürfigkeit, die ihm das Herz des alten Herrn, der in seiner Hartnäckigkeit den wahren Zusammenhang nicht ahnte, vollständig gewann, namentlich da sich Ottolar auch den Anschein gab, als ob er sich in hohem Maße für die herablassenden Studien und Sammlungen seines Vaters interessierte.

„Schade“, sagte er mit einem Seufzer, „daß diese herrlichen Sammlungen nicht in unermesslich alten Schloße blieben.“ Der alte Herr sah auf. „Wärdst Du dich verpflichten, die Sammlungen hier zu konsernieren, wenn Du einst Bekker von Brunnensen würdest?“ fragte er mit unsicherer Stimme. „Ohne weiteres“, entgegnete Ottolar rasch. „Aber daran ist ja nicht zu denken, nachdem Du in Deinem Testament Jutta zur Erbin einsetzest und mich nur auf das Pächterrecht beschränkt hast.“

Der Alte versank in Nachdenken. (Fortsetzung folgt.)

Jutta.

Roman von D. Ekker. Nachdruck verboten.

Herr von Brunnensen schlug die Hände vor das Gesicht. Er zitterte heftig, so daß ihn Jutta fassen mußte, damit er nicht umstürze. „Zwölf Jahre — zwölf lange Jahre...“ flüsterte er.

„Ja, Vater“, sprach Ottolar mit schmerzlichem Ausdruck, „zwölf Jahre des Elends, der Not, der Reue liegen hinter mir — zwölf Jahre, daß ich ruhelos, schlieflos in der Welt herumgeirrt bin — länger konnte ich den Fluch des Vaters nicht mehr ertragen, länger nicht heimlos umherziehen — ich habe gefehlt, Vater, ich habe aber auch harig gehandelt — Deinem Urte le unterwerfe ich mich wieder, dann will ich wieder hinauszugehen in die Welt, heimlos, schlieflos — glaubst Du aber, daß ich genug gelitten daß ich geküßt, was ich in jugendlichem Reifsein verdrängen — dann nimm mich wieder als Deinen Sohn auf und mein heißes Bestreben soll sein, Dir durch mein Leben meinen Dank zu beweisen.“

Er stand in demütiger Haltung da; nur in seinen dunklen Augen flackerte ein Schimmer, der nicht auf die Demut seines Herzens schließen ließ. Aber der Vater... demütigen, bittenden und reumütigen Worte seines Soh-

nes und mit überströmenden Augen öffnete er ihm die Arme und tief mit bebender, vor Schluchzen fast erstickter Stimme: „Mein Sohn — mein lieber Sohn...“

Im nächsten Augenblick lag der Heimgekehrte in den Armen seines Vaters, die ihn stützend umfingen.

„Kommen Sie, Steffen“, sagte Arnold zu dem alten Rutscher, „wir haben hier nichts mehr zu tun.“

Damit entfernte er sich, und Steffen folgte ihm, indem er mit spöttischem Rädeln vor sich hinsturmelte:

„Es ist nur gut, daß Du endlich einsteiffst: daß Deine Stunde geschlagen hat...“

Fünftes Kapitel.

Ottolar fand sich sehr bald in der Verhältnisse seines elterlichen Hauses, die ihm so lange Jahre hindurch fern gelegen hatten. Er besaß aber auch in dem alten Steffen und Fräulein Buggendahl vorerfliche Stützen, die ihm über alles Auskunft gaben und ihm mit Informationen versahen, die leider oft über das Ziel hinausschoßen, und die wirklichen Tatsachen je nach dem Charakter des einen oder anderen Berichterstatters entstellten. Beide alte Personen hingen mit übertriebener Liebe an dem Sohn ihres Herzens; sie glaubten, es sei ihm Unrecht geschähen, als er aus dem väterlichen Hause verbannt wurde, sie empfanden Mitleid mit ihm wegen der Weiden, die er in einem fremden Land, von dem sie sich Beide die abenteuerlichste Vorstellung machten, ausgegangen hatte, und

waren der Meinung, daß man an dem jungen Mann vieles gut zu machen hatte.

Sie wetteiferten in der Bemühung, dem Heimgekehrten den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen; sie sahen in ihm den künftigen Herrn von Brunnensen und suchten ihn über alle Verhältnisse aufzuklären. Sie waren eifrig bemüht aufeinander und überboten sich in Gütergesehen, die Ottolar ein ganz salbes Bild von den Zuständen auf Brunnensen geben mußten.

Wenn der alte Steffen darauf pochte, daß er der Begleiter und Lehrer des Knaben in allen körperlichen Übungen gewesen sei, so hielt Fräulein Buggendahl dem entgegen, daß sie die Pflegerin und Wärterin der ersten Kinderjahre Ottolars gewesen und seine ersten Schritte übermattet habe.

Aber ein Unterschied zwischen den Mitteilungen Beide war doch vorhanden: Fräulein Buggendahl handelte nur aus Liebe zu ihrem früheren Pflegling und wollte niemandem schädigen — wenigstens glaubte sie, daß ihre Mitteilungen niemandem schaden könnten — der alte Steffen dagegen handelte nach einem ganz bestimmten Plane. Er hatte von vornherein eine Abneigung gegen Ende hin gefaßt, dessen Uneruigen ihn in seinem beaglichten Leben geführt und dem er nicht vergessen konnte, daß seine geliebten alten Pferde, mit denen er seit fünfundsiebzig Jahren verwehrt war, zum Hoffschlächter wandeln mußten. Bislang war er ohnmächtig gegen den Inspektor gewesen, da Jutta für seine Verschwörungen und heimlichen Anbe-

**Weihnachtsausstellung**  
**moderner Luxus- und Kleinmöbel.**  
**Büffets — Klappstühle — Schreibtische.**  
**Merseburg. Otto Scholz Ww., Gotthardstr. 34.**

Zugleich mache ich auf die  
**bedeutende Vergrößerung meiner**  
**Möbel-Ausstellungsräume**  
 aufmerksam und bitte meine werthe Kundschaft sowie Interessenten auch fernerhin mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Parterre und I. Etage:  
**Ständige Ausstellung**  
 von ca. 20 Musterzimmern.  
 II. Etage:  
**Kompl. Küchen- sowie Klein- und**  
**Einzelmöbel.**

**Berücksichtigen**  
 Sie bei Ihren Weihnachts-Einkäufen  
 die Mitglieder des gemeinnützigen  
**Rabatt-Spar-Vereins.**  
 Dieselben bieten bei soliden Preisen in  
 :: allen Artikeln beste Qualitäten. ::  
 Wir bieten, alle Sprüche, welche noch blaue Marken enthalten,  
 bis Ende dieses Jahres einzulösen, auch wenn die Bücher nicht  
 vollständig gefüllt sind! (2613)

**Passende Weihnachtsgeschenke**  
 empfehle in grosser Auswahl  
 zu billigen Preisen

für Damen: Hochplatten, Pappenplatten- und Holzkoffer  
 Blusen- und Handtöcher, Reize- und Handtaschen, Portemonnaies, Necessaires, Schirmhüllen,  
 für Herren: Hochplatten, Pappenplatten- und Holzkoffer,  
 Anzug- und Handtöcher, Reisetaschen, Necessaires, Portemonnaies,  
 Cigarrenetuis, Kragen- und Manschetten-  
 tasten, Brieftaschen, Altknappen, Samaschen,  
 für Kinder: Schulranzen und Taschen, Rüstknappen.  
**Spiel- und Schaukelpferde sowie Geispanne.**

**Hermann Kundt,**  
 Sattlermeister. (2573)

**Theodor Ebert,**

Mechaniker und Optiker,  
 kl. Ritterstr. 1. Merseburg a. S. kl. Ritterstr. 1.  
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtseffekte sein reichhaltiges Lager aller  
 in **Mechanik** und **Optik** einschlagenden Artikel als:  
 Brillen Loupen Wetterhäuser Holzbrandapparate  
 Klemmer Kompasse Hygrometer Stereostopen  
 Luornetten Fernrohre Barometer Reiz-Beuge  
 Mikretten Theatergläser Thermometer Reiz-Schienen  
 Beseggläser Strimmstecher Thermometro-Reiz-Bretter usw.  
 graphen (2640)

**Zuluens-Maschinen, Expermientierkasten,**  
**Induktionsapparate, Geislersche Röhren.**

**Dresdener**  
**Christstollen**

empfehl  
**Conditorei Paul Elkner.**

**Bauern-Verein**  
**Merseburg und Umgegend.**  
**Versammlung:**  
 Donnerstag, den 15. Dezember 1910,  
 nachmittags 3 Uhr im „Ziboli.“  
 Tagesordnung:  
 1. Geschäftliche Mitteilungen.  
 2. Vortrag: „Der Wert einer rationellen Fruchtfolge und die Stellung der verschiedenen Früchte in derselben.“ Ref. Herr Gurths, Beamter der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S.  
 3. Anträge und Wünsche.  
 Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder hierdurch ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.  
 Der Vorstand.

**Kirchl. Verein**  
**des Neumarkts.**  
 Mittwoch, den 14. Dezember,  
 abends 8 Uhr,  
 im Gasthof „Goldener Stern“  
 Neumarkt 27.  
 1. Geschäftliches.  
 2. „Was hat unsere evangelische Kirche vor den Selten voraus?“ Ref.: P. Pastor Bolt. Gäste willkommen.  
 Der Vorstand.

Meine diesjährige  
**Ausstellung von**  
**Ofenschirmen**  
 und  
**Kohlenkasten**  
 bietet wieder ganz hervorragend geeignete Sachen in Formen und Malerei.  
 Verfertigung ohne Kaufzwang gern gestattet.  
**Otto Bretschneider,**  
 Eisenwarenhandlung,  
 II. Ritterstr. 5.

**Uhren, Ketten, Goldwaren**  
 u. optische Artikel  
 in grosser Auswahl.  
**Paul Nitz, Merseburg,**  
 Ober-Burgstrasse 6.

**Wollige warme**  
**Kameelhaarschuhe, Filzschuhe,**  
**Filzpantoffeln**  
 sowie alle anderen Schuhwaren in Filz und Leder empfehle zu den billigsten Preisen in reicher Auswahl  
**Max Wirth**  
 Schuhwarenhandlg., Gotthardstr. 12  
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Welt-Panorama.**  
 Herzog-Christian.  
 Der schöne deutsche Rhein  
 von Mainz bis Koblenz.  
 Eine herrliche Reise.  
**Wo kaufen Sie fortwährend**  
**prima hausgeschlachte**  
**Wurwaren?**  
 Nur bei **H. Lehmann,**  
 Wirtualienhandlung, Dammstr. 4.  
 Jeden Donnerstag Schlachtefest

**Christbäume und**  
**Zinnenreißig.**  
 Hotel zur Sonne  
 Eingang Gotthardstrasse.  
 Grösste Auswahl von  
**Weihnachtskarten**  
 nur bei (2639)  
**M. C. Schultze.**

**Wohnung**  
 4 Zimmer, Küche, Kammer u. Bad.  
 sof. zu verm. und 1 April 1911 zu beziehen  
 Neumarkt 39.

**Ein interessantes Wachstum!**

1903 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 1909

Dieses Bild zeigt - in genauen Maßen - die enorme Umlauf-Steigerung von PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) in Deutschland innerhalb der letzten 7 Jahre. - Ein stärkerer Beweis für das Bedürfnis nach PALMIN und PALMONA und für die Beliebtheit unserer Produkte ist kaum denkbar.  
**H. SCHLINCK & CIE., A.-G.**

**Einladung!** zum  
**vorteilhaften**  
**Weihnachtseinkauf**  
 in **Linoleum-Teppichen.**  
**Extra-Angebot.**  
 Infolge rechtzeitigen Abschlusses vor Preisrückbildung zu alten billigen Preisen verkaufe  
**abgepackte Linoleum-Teppiche mit Kante,** Größe 150/200 Ztm zu nur Mt. 6.75,  
 Größe 200/250 Ztm. zu nur Mt. 9.50,  
 Größe 200/300 Ztm. zu nur Mt. 12.00.  
**Granit-Teppiche,** vollständig durchgehend, Größe 150/200 Ztm. zu nur Mt. 6.75, Größe 200/250 Ztm. zu nur Mt. 12.00, Größe 200/300 Ztm. zu nur Mt. 15.00.  
**Julaid-Teppiche,** Muster vollständig durchgehend, unverwundlich, mit kleinen Fabrikationsfehlern, Größe 150/200 Ztm. zu nur Mt. 10.00, Größe 200/250 Ztm. zu nur Mt. 15.00, Größe 200/300 Ztm. zu nur Mt. 18.00.  
**Grosse Auswahl, beste Muster**  
 nur in  
**Gummivarenhaus Grahnais,**  
 Gotthardstrasse 20.  
 Rabatt-Spar-Verein. (2642)

**Lampen**  
 aller Art in grosser Auswahl.

**Küchenlampen** . . . 140, 90, 75, 65, 30 Pfg.  
**Tischlampen** . . . von 25,- bis 2,-  
**Hängelampen** . . . von 45,- bis 4,-<sup>25</sup>  
**Klavierlampen** 22,50, 18,-, 12,-, 10,50, 6 50  
**Petroleum - Glühlicht-Brenner** 4,-  
 „Aida“ passt auf jede Lampe, kompl.  
**Spiritus-Glühlicht-Brenner H. S. 1.** 6-  
 verbraucht pro Stunde f. 2 Pfg. Spiritus, kompl.  
**Gasglühlichtzylinder** . . . 20, 15, 8 Pfg.  
**Gasglühlichtstrümpfe** 50, 40, 35, 25 Pfg.  
**Neu! „Trio-Lampen.“ Neu!**  
 für Petroleum, Spiritus u. Gas verwendbar.  
**Paul Ehlert, vorm. Aug. Perl.**  
 Mrkt 33. Fernruf 329.